



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sieben und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Sonnabend den 15. October 1853.

Stück 5.

## Der 15. October.

Hocherglöh't vom heil'gen Feuer, das die Herzen all' durchdrungen;  
Hochbeglückt vom hehren Bande, welches Völker hält umschlungen,  
Jauchzen freudig Millionen laut dem heut'gen Tag entgegen,  
Der dem theuren Vaterlande einst erstand zum Heil und Segen;  
Der auf seinen goldnen Schwingen in das Erdenfein getragen  
Ihm, den Vater Seines Volkes, neuerstarkt in Prüfungstagen.  
Und so tönen Preisgefänge durch die Lande, nah und fern,  
Opfer flammen auf Altären Ihm, dem König, unserm Herrn!

Und Borussia, die Hohe, theilend heut' des Volks Entzücken,  
Gilt, mit Laub der Königsreihe Ihm das theure Haupt zu schmücken,  
Ihm, den mehr als Königskrone, reiner Glanz der Tugend zieret,  
Der mit Weisheit, Ernst und Milde und Gerechtigkeit regieret;  
Der mit Vaterhuld und Treue Segen um sich her verbreitet,  
Und auf steilem Tugendpfade stets voran dem Volke schreitet,  
Daß es möge Glück erringen und auf dunkler Erdenbahn  
Kühn zum Sonnenlichte dringen, gleich dem Aare himmelan.

Völkerwohl und Glück erblühen Friedrich Wilhelms weiten Landen,  
Frei gemacht durch eigne Stärke von der Knechtschaft ehrnen Banden.  
Ward auch einstens manche Wunde unserm Vaterland geschlagen,  
Blieb davon doch nur Grinn'ung an den Schmerz aus jenen Tagen,  
Die aufs neu erstarkt den Glauben: daß nach Gottes weisem Walten  
Nie ein Volk in Nacht versinket, wenn die Herzen Treue halten;  
Wenn sich immer fester schlinget das von Gott gewobne Band,  
Welches Volk und Herrscher einet in der Lieb' fürs Vaterland.

Und so eng mit Ihm verbunden, stehn wir heute nicht von ferne,  
Wie die Kinder Ihrem Vater traulich nahen, ja, so gerne  
Nahen wir im Geist uns heute ehrfurchtsvoll des Thrones Stufen,  
Und Ihm, den uns Gott gegeben und zum Völkerheil berufen,  
Bringen wir zum Angebinde und zur Festes hohen Weihe  
Herzen, die von Liebe flammen und erfüllt von fester Treue;  
Blicken Ihm ins Vaterauge, das für Alle sorgsam wacht,  
Und uns mild den Pfad erleuchtet, wie ein Stern die stille Nacht.

An des Vaterlandes Himmel mög' Sein Licht noch lang' erglänzen!  
Segen spendend Seinem Volke, das heut' in den Freudenkränzen,  
Die es festlich ihm gewunden, tausend Wünsche eingestreuet;  
Wünsche für Sein theures Leben, Seines Volkes Glück geweiht,  
Wünsche für's Gedeih'n und Blühen Seiner hier gestreuten Saaten,  
Wie der Erndte reichen Segen in den Früchten Seiner Thaten:  
Auf daß unter Friedenspalmen, die durch Weisheit Er errang,  
Laut ertönen Lobespsalmen Ihm zum Preis und Ihm zum Dank.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach einer Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten soll von jetzt ab der Annahme- und Ausgabe-Dienst für Brief- und Fahrpost-Gegenstände des Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geschlossen werden. Sofern während dieser Zeit Posten abzufertigen sind, müssen die an den Post-Localien befindlichen Briefkästen geleert und die darin vorgefundenen Briefe abgesandt werden; ebenso sind Reisende zu den während jener Stunden abgehenden Posten und das Passagier-Gepäck zur Zeit des Abgangs der Post noch anzunehmen.

Die Brief- und Packet-rc. Bestellung soll während der Zeit, in welcher der Ausgabe-Dienst bei der Postanstalt geschlossen ist, ebenfalls ruhen; nur die mit dem Verlangen der Expres-Bestellung versehenen Briefe müssen zur sofortigen Abtragung gelangen.

Indem ich das Publikum hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich, daß an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, die Beschränkung der Büreaustunden auch nur insoweit eintritt, als diese bisher stattgefunden hat.

Wie diese Beschränkung geregelt ist, geht aus einer Bekanntmachung hervor, welche am Annahmefenster jeder Postanstalt affichirt sein muß.

Halle, den 5. October 1853.

Der Ober-Post-Director **Strahl.**

### Bekanntmachung.

Den Waaren-Verkäufern, welche die hiesigen Jahrmärkte beziehen, wird bekannt gemacht, daß zu dem bevorstehenden Martini-Jahrmärkte die Buden nicht — wie zeither geschehen — im Voraus aufgebauet werden, es vielmehr jedem Krämer überlassen bleibt, für den Aufbau seiner Bude selbst zu sorgen.

Stößen, den 10. October 1853.

Der Magistrat.

### Submission.

Die Anlieferung des Bedarfes an Nägeln für die hiesige Saline auf die 3 Jahre 1854/1856 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden, und ist der Termin zur Eröffnung der eingegangenen Submissionen, dem beizuwohnen den Submittenten unbenommen bleibt, auf Dienstag den 8. November c., Vormittags 11 Uhr, in hiesigem Geschäftslokale anberaumt worden.

Die dem Lieferungs-Geschäft zu Grunde liegenden Bedingungen können in den Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden, sind auch gegen Erlegung der Copialien von derselben in Abschrift zu erhalten.

Bemerkt wird im Allgemeinen, daß zur Uebernahme der Lieferung eine Caution von 100 Thlr. in Preussischen Staatsschuldscheinen oder baar erforderlich und daß der Werth einer jährlichen Lieferung ohngefähr zu 650 Thlr. anzunehmen ist.

Die Offerten sind bis zum gedachten Termine an das unterzeichnete Salzamt unter der Bemerkung:

„Submission wegen Nagel-Lieferung“ franco einzusenden.

Dürrenberg, den 4. October 1853.

Königlich Preussisches Salzamt.

### Roggen- und Weizenmehl,

nach Maas oder Gewicht, ist billig zu haben  
in der Königsmühle.



Montag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Klosterhofe hier selbst circa 28 Stück auszurangirende Königl. Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht.

von **Meyerinck,**

Oberstlieut. und Commandeur des 12. Hus. Regim.

### Hausverkauf.

Zum freiwilligen Verkaufe des dem Tischlermeister Schimpff, jetzt in Buffalo, gehörigen, in der Breitegasse belegenen, unter Nr. 335. des Hypothekenbuchs eingetragenen, brauberechtigten Hauses, in welchem acht heizbare Zimmer sich befinden, habe ich im Auftrage der bevollmächtigten Ehefrau des Besitzers einen Termin auf

den 8. November c., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer angesetzt und lade dazu Kauflustige hiermit ein.

Merseburg, den 8. October 1853.

Der Rechtsanwalt **Wit.**

### Bekanntmachung.

Das hier selbst in der Kahlandgasse unter der Cataster-nummer 323. gelegene Seidel'sche Wohnhaus, massiv und wegen Nähe des Marktplazes zur Einrichtung eines Verkaufslocals geeignet, soll von dem Besitzer aus freier Hand verkauft werden.

Zu diesem Zwecke ist Termin in meinem Geschäftsbüreau den 26. October c., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Weißensfeld, den 8. October 1853.

Der Rechtsanwalt **Sempel.**



Ein brauchbares Zugpferd, einen kleinen einspännigen Leiterwagen und einen Schlitten verkauft der Fleischermeister **Mohr** am Markte.

Auf dem Rittergute **Wallendorf** bei Merseburg soll überzähliges Vieh an Kühen, Schweinen und Schafen, beide erstere Arten zum Theil tragend, sofort verkauft werden.

### Logis-Vermiethung.

Ein Logis mit Möbeln ist zu vermieten und zum 1. December zu beziehen Oberburgstraße Nr. 286.

Fichtenen Loh für Gerber, junge Waare, empfiehlt billigt die Roh-Productenhandlung von

**W. Sännig et Comp. in Halle a. S.**

Nietlebener Stückenohle Nr. 1. und Nietlebener Bäckersohle bei

**S. Herrmann** in der Rischmühle.

Drainröhren aus der Volkeshen Fabrik in Salzmünde sind noch vorräthig bei

**S. Herrmann** in der Rischmühle.

### Bahnschmerzstillender Balsam.

Von diesem anerkannt sicher wirkenden Mittel, um den heftigsten Zahnschmerz schnell und sicher zu vertreiben, hält fortwährend Lager à Fl. 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung

**Gustav Lots** am Markt.



## Gustav Lots am Markt

empfehl, von der Messe zurückgekehrt, sein  
**Lager von Schreib- und Zeichen-Materialien,  
 Leder- und Galanterie-Waaren,**  
 außs vollständigste assortirt mit vielen Novitäten, zur geneigten Beachtung.

### Zeichfischerei.

Von den Merseburger Amtsteichen werden den 18. und 19. October d. Js. der zwischen Schkopau und Knapendorf belegene sogenannte Mittelteich, den 25. und 26. October aber der bei Knapendorf gelegene Oberteich gefischt, und findet an diesen Tagen der Verkauf der Fische wie früher, im Ganzen und Einzelnen, statt.

Schkopau, den 1. October 1853. von Trotha.

### Anzeige für Damen.

Heute empfing ich die so schön und bequem sitzenden **Corsetten** ohne Naht und empfehle solche den geehrten **Damen** zur geneigten **Abnahme**.

Louis Raumann.

Indem ich hiermit meine abermals mit den gediegeneren neuesten Erzeugnissen der belletristischen Literatur vermehrte

### Leihbibliothek

zu recht vielseitiger Benutzung empfehle, bemerke ich, daß so eben ein neuer vollständiger Katalog über dieselbe erschienen ist, welcher die Bücher in anderen Nummern aufführt als die früheren Kataloge, und diese dadurch unbrauchbar geworden sind.

Fr. Stollberg (sonst L. Garde).

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebnste Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt, Hältergasse Nr. 661., eine

### lithographische Anstalt

etabliert habe.

Um gütiges Wohlwollen bittend, werde ich unter Zusicherung freundlicher und reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen stets bemüht sein.

Merseburg, den 10. October 1853.

J. W. Wille.

### Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum schnell befördert, die bereits ersterbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauerwerden derselben beseitigt. Besonders empfehlenswerth ist es bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt. Preis: das große Glas 7½ Sgr., das kleine Glas 5 Sgr. mit Gebrauchsanweisung. Jedes Glas ist mit meinem Petschaft C. JAHN verschlossen.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg in der Galanteriewaaren-Handlung des Herrn **Gustav Lots am Markt**.

Carl Jahn.

Gegen Fühneraugen, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben; in Schachteln à 5 Sgr. bei **Aug. Kadners Wittwe**.

**Vom 12. October ab  
 ist mein Pug- und Mode-  
 Waaren-Lager auf das  
 Vollständigste assortirt.  
 Julie Trautmann.**

Buchsbaum zum Verpflanzen ist abzulassen im Gasthof zum Ritter in Merseburg.

### Concert-Anzeige.

Sonntag den 16. October Concert im Saale der Funkenburg. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **Braun.**



Zum Schlachtfest, Montag den 17. October, ladet ergebenst ein und bittet das geehrte Publikum um zahlreichen Zuspruch

**F. Wenzel** zum Herzog Christian.

**Einladung.** Nächsten Sonntag und Montag, den 16. und 17. d. M., wird in Meuschau das diesjährige Kirchfest gefeiert, wozu der Unterzeichnete ganz ergebenst einladet. An beiden Festtagen wird Tanzmusik gehalten.

**Karl Poble.**

Der hiesige Kriegerverein wird das 40 jährige Ginnerungs-fest der ewig denkwürdigen Schlacht bei Leipzig am 18. d. M. durch einen Auszug nach dem Denkmale an der Lauchstädter Chaussee feiern, woselbst Herr Pastor Schellbach die Güte haben wird, eine darauf Bezug nehmende Rede zu halten. Die Wohlöbl. Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie hat sich zur geneigten Theilnahme an dem Auszuge bereit erklärt.

Sämmtliche dem Kriegervereine nicht angehörende Kriegskameraden und patriotisch gestunte Männer werden dazu freundlichst und ergebenst eingeladen, mit dem Bemerken, daß der Abmarsch vom Markt aus um 2½ Uhr Nachmittags stattfindet. Merseburg, den 13. October 1853.

**Das Directorium des Krieger-Vereins.**  
 Klingebell, Hauptmann.

Seit dem Tode des Geh. Regier. und Schulraths Weiß, des Gründers unseres Kindergartens, hat in diesem Blatt noch nicht wieder ein anerkennendes und fürsprechendes Wort über diese so wohlthätige Anstalt gestanden, und leicht könnte es den Anschein haben, als ob das Interesse der Eltern für den Kindergarten erloschen wäre, seit der rege Geist des Gründers schläft. Um diesen Vorwurf nicht auf sich zu laden, machen mehrere theilhaftige Mütter ihre Mitbürgerinnen auf dieses Institut aufmerksam. Denn wenn wir auf der einen Seite das

zarte, so empfängliche Alter vom 3. bis 6. Jahre in steter, gebildeter, beobachtender und belehrender Aufsicht wissen, wo die körperlichen und geistigen Kräfte zu stärken als Aufgabe gestellt wird, so wird auf der andern Seite durch die liebevolle, sanfte Erziehungsweise der Kinder Herz warm für das Haus erhalten, und jede Einseitigkeit des Characters zu verhüten gesucht. — Möchten doch alle die Mütter, welche die wahre, sorgende Liebe für ihre Kleinen hegen, unsere auffordernde Ansprache in Erwägung ziehen, möchten sich recht Viele von allen Vorurtheilen trennen, um durch ihren Beitritt und die Aufnahme neuer Kinder unserer Anstalt frische Mittel zu geben, das Ziel zu erstreben, das unser liebevoller Gründer vor Augen hatte: daß es eine allgemein anerkannte und eine allgemein gesuchte Anstalt werden möchte. —

Der Eintritt neuer Kinder ist jeden 1. oder 15. jedes Monats möglich, und haben sich die Eltern in dem Kindergarten-Local an unsere Kindergärtnerin, Fräulein Mölle, zu wenden.

Fr. Reg. R. Haupt.  
= Kaufm. Kadner.  
= Apoth. Marche.

Fr. Kaufm. Steckner.  
= Assessor Herrmann.  
= Doctor Gruber.

### Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Dem Magistrats-Assessor Helke zu Merseburg ist an Stelle des ausgeschiedenen Magistrats-Assessors Herrmann die Polizei-Anwaltschaft für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk des Königl. Kreisgerichts Merseburg übertragen worden.

Der Pfarrer Nothe zu Delitz a. B., in der Diöces Leuchstädt, tritt am 1. Januar k. J. in den Ruhestand. Patron ist der Rittergutsbesitzer Dr. Vogel zu Benkendorf.

Die vollkommenste Mühle, die es vielleicht giebt, hat ein Engländer in Malta gebaut. Im zweiten Stock schüttet man da das Getreide ein und zu ebener Erde erhält man die fertigen Brode davon. Die archimedische Schraube thut den größten Theil der Arbeit. Sie zermalmst die Getreidekörner, beutelt das Mehl, sortirt dasselbe in verschiedene Qualitäten, bringt es in eine Art Tröge, in die von oben Wasser tropft, und bewegt Verrichtungen, die den so erhaltenen Teig kneten. Dieser Teig wird von einer andern Maschine zertheilt und in solchen gleichen Theilen in den Ofen geschoben, aus denen man nach kurzer Zeit die Bröckchen schön gebacken hervorholt. Dabei fällt uns jener Herr v. Münchhausen ein, der seinem Vetter erzählte, er habe eine Dampfmaschine gesehen, in welche man auf der einen Seite ein lebendes Kalb steckte, während auf der andern Seite ein Paar kalblederde Stiefeln herauskamen, worauf der Herr Vetter nichts schuldig blieb, und behauptete, er hätte eine Maschine gesehen, in welcher man auf einer Seite ein Paar bocklederne Beinkleider hineinsteckte und auf der andern Seite der lebende Bock herauskam.

In Bezug auf die jetzt leider immer mehr zunehmende Theuerung des Brodes und des Fleisches erzählt man sich folgende Anekdote, die in Berlin passiert sein soll. Ein Bäcker begegnet einem Schlächter: „Guten Morgen!“ grüßt der erstere, „wo kommst denn Du her?“ — „Aus Deinem Laden, wo ich mir so eben ein Zweigroschenbrod gekauft habe,“ antwortet der Schlächter. „Ein Brod?“ verwundert sich der Bäcker — „wo hast Du es?“ — „In der Westentasche,“ antwortete der Schlächter und ging seiner Wege. Der Bäcker aber ärgerte sich und beschloß sich zu rächen. Am andern Tage

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk. Druck und Verlag von G. Jurk (sonst Kobitsch'schens Erben.)



Unterzeichneter hat am 27. September er. eine fremdartige Gans eingefangen; der sich legitimirende Eigentümer kann dieselbe bei mir gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten sofort in Empfang nehmen.  
**G. J. Emsel in Vorbitz.**

**Wer etwa noch auf das vierte Quartal des Kreisblatts zu abonniren gesonnen sein sollte, wolle dies gefälligst recht bald thun, damit bei der nahe bevorstehenden Abstempelung des Blattes die Anzahl der Exemplare genau angegeben werden kann.**

Am 21. Sonntag nach Trinitatis (16. October) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Confl. R. Frobenius.	Herr Diac. Dipf.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Pastor Sachs.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr-Superint. Urtel.	

Neumarktskirche: Nächsten Sonntag heil. Abendmahl. Anmeldung.

bietet sich die Gelegenheit dazu, als er dem Schlächter wieder begegnet. „Weißt Du, wo ich heute herkomme?“ fragt er höhnisch, und setzt gleich hinzu: „aus Deinem Laden, wo ich einen Dohsenkopf gekauft habe.“ — „So?“ entgegnet der Schlächter, „und wo hast Du ihn denn?“ — „Unter meinem Hute!“ antwortete der Bäcker und erzählte am Abende triumphirend seinen Freunden bei Bolpi, wie er sich witzig über alle Nasen gerächt habe.

In einer Berliner älteren Weinstube, wo gewöhnlich wohlhabende Berufsleute ihr Gläschen zu leeren pflegen, befindet sich unter Glas und Rahmen folgende curiose Beschreibung eines vor mehr als dreißig Jahren, und zwar am Geburtstage unseres hochseligen Königs, bekanntlich damals ein großer Festtag für jeden Preußen, von einem Duzend berliner ehrfamen Bürgern, anscheinlich in sehr heiterer Stimmung genossenen Frühstück. Das Gedenkblatt lautet:

„Am 3. August 1820.

Auf die Gesundheit ihres Königs tranken hier zwölf Bürger sechsmal zwölf Bouteillen aus Und gingen dann Nachmittags um halb vier In folgender Beschaffenheit nach Haus:  
Herr Glasermeister N. hatte zu tief ins Glas gekuckt.  
Herr Expediteur M. hatte schief geladen,  
Herr Instrumentenmacher P. sah den Himmel für eine Baßgeige an.  
Schwertfegermeister J. hatte einen Stich erhalten,  
Herr Gewehrfabrikant A. jedoch einen Schuß.  
Herr Cravattenhändler R. hatte etwas zu viel hinter die Halsbinde gegossen,  
Müllermeister F. hatte zu viel auf's Korn genommen,  
Bei dem Herrn Maurermeister J. war es im Oberstübchen nicht richtig.  
Schustermeister W. hatte sich einen gehörigen Stiefel getrunken.  
Fischer B. aus der Wallstraße hatte einen tüchtigen Zug gethan.  
Friseur P. hatte sich einen ungeheuern Haarbeutel angeschnallt.“  
Wer von unsern Lesern selbige Trinkbeschreibung lesen will, gehe vom Schlosse aus über die Lange Brücke und suche sich gefälligst jenseits der Spree in dem alten Berlin die Weinstube auf. In jenem Stadttheile giebt's noch vielerlei ähnliche Curiositäten aus früherer Zeit.

Auslösung des Räthsels im vor. St.: Die Phantasie.